

Wiederholung/Überblick  
Soziale Bewegungen: Theorie  
Soziale Bewegungen in der  
Bundesrepublik  
Zusammenfassung



## Wiederholung:

- ▶ Wahlen am weitesten verbreitete Partizipationsform
- ▶ Positiv sanktioniert und praktisch kostenfrei
- ▶ Aber selten, global und unspezifisch

## Literatur für heute

- ▶ van Deth (2008)
- ▶ Raschke (1985)

## Überblick:

- ▶ Soziale Bewegungen als vierter wichtiger Typ von politischer Akteure (neben Parteien, Verbänden, Medien)
- ▶ „Unkonventionelle“ politische Partizipation als Ergänzung zum Wählen

# Was sind (Neue) Soziale Bewegungen?

# Was sind (Neue) Soziale Bewegungen?

Raschke (1985, S. 77)

## Was sind (Neue) Soziale Bewegungen?

Raschke (1985, S. 77)

„ein mobilisierender kollektiver Akteur, der mit einer gewissen Kontinuität auf der Grundlage hoher symbolischer Integration und geringer Rollenspezifikation mittels variabler Organisations- und Aktionsformen das Ziel verfolgt, grundlegenden sozialen Wandel herbeizuführen, zu verhindern oder rückgängig zu machen“

# Akteur/Mobilisierung

- ▶ Kollektiver Akteur
  - ▶ (Unkoordinierte) Einzelakteure
  - ▶ Einzelakteure selbst wiederum kollektive/korporative Akteure
- ▶ Mobilisierung
  - ▶ „Aktive, permanente Suche nach Unterstützung“
  - ▶ Bewegung ständig in Bewegung
  - ▶ Öffentlichkeit

# Kontinuität, Integration, Rollen

- ▶ Gewisse Kontinuität
  - ▶ Aktivität über mehrere Jahre
  - ▶ Abgrenzung von spontanem Massenverhalten (z. B. Panik)

# Kontinuität, Integration, Rollen

- ▶ Gewisse Kontinuität
  - ▶ Aktivität über mehrere Jahre
  - ▶ Abgrenzung von spontanem Massenverhalten (z. B. Panik)
- ▶ Symbolische Integration
  - ▶ Ausgesprägtes Wir-Gefühl
  - ▶ In Abgrenzung von „denen“
  - ▶ Symbole: Lieder, Kleidung, Sprache, Bezug auf Ereignisse . . .

# Kontinuität, Integration, Rollen

- ▶ Gewisse Kontinuität
  - ▶ Aktivität über mehrere Jahre
  - ▶ Abgrenzung von spontanem Massenverhalten (z. B. Panik)
- ▶ Symbolische Integration
  - ▶ Ausgesprägtes Wir-Gefühl
  - ▶ In Abgrenzung von „denen“
  - ▶ Symbole: Lieder, Kleidung, Sprache, Bezug auf Ereignisse . . .
- ▶ Geringe Rollenspezifikation
  - ▶ Keine formaler Mitgliedschaft in *Bewegung*
  - ▶ Vielfalt von Aktionsformen möglich

## Variable Aktionsformen/grundlegender Wandel

- ▶ Variable Organisations- und Aktionsformen
  - ▶ Bewegung mehr als Summe der Bewegungsorganisationen
  - ▶ „Protest“ als zentrale Aktionsform

## Variable Aktionsformen/grundlegender Wandel

- ▶ Variable Organisations- und Aktionsformen
  - ▶ Bewegung mehr als Summe der Bewegungsorganisationen
  - ▶ „Protest“ als zentrale Aktionsform
- ▶ Grundlegender Wandel
  - ▶ Fundamentalere Wandel
  - ▶ Von Staat und/oder Gesellschaft

# Typologien

- ▶ Zahlreiche Versuche
- ▶ Unterscheidung nach Raschke, 1985, S. 111:
  - ▶ Zeitdimension (vor 1789, vorindustriell-modernisiert, industrielle Gesellschaft (ab 1860), post-industrielle Gesellschaft (ab 1960))
  - ▶ *Primäre* Zielrichtung: kulturorientiert vs. machtorientiert (progressive Bewegungen/Gegenbewegungen)

## Beispiele bei Raschke

1. Machtorientierte „progressive“ Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Arbeiter-, Frauen- und Friedensbewegung

## Beispiele bei Raschke

1. Machtorientierte „progressive“ Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Arbeiter-, Frauen- und Friedensbewegung
2. Machtorientierte „Gegenbewegungen“ der industriellen Gesellschaft: Neonkonservative und nationalsozialistische Bewegung

## Beispiele bei Raschke

1. Machtorientierte „progressive“ Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Arbeiter-, Frauen- und Friedensbewegung
2. Machtorientierte „Gegenbewegungen“ der industriellen Gesellschaft: Neonkonservative und nationalsozialistische Bewegung
3. Kulturorientierte Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Lebensreform- und Jugendbewegung

## Beispiele bei Raschke

1. Machtorientierte „progressive“ Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Arbeiter-, Frauen- und Friedensbewegung
2. Machtorientierte „Gegenbewegungen“ der industriellen Gesellschaft: Neonkonservative und nationalsozialistische Bewegung
3. Kulturorientierte Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Lebensreform- und Jugendbewegung
4. „Neue“ soziale Bewegungen: an Zielen der „Neuen Politik“ orientiert (Postmaterialismus)

## Beispiele bei Raschke

1. Machtorientierte „progressive“ Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Arbeiter-, Frauen- und Friedensbewegung
2. Machtorientierte „Gegenbewegungen“ der industriellen Gesellschaft: Neonkonservative und nationalsozialistische Bewegung
3. Kulturorientierte Bewegungen der industriellen Gesellschaft: Lebensreform- und Jugendbewegung
4. „Neue“ soziale Bewegungen: an Zielen der „Neuen Politik“ orientiert (Postmaterialismus)

Welche Bewegungen sind 35 Jahre später für uns wichtig?

## Typische Forschungsfragen

- ▶ Wie und warum entstehen soziale Bewegungen?
- ▶ Was „machen“ Bewegungen?

## Typische Forschungsfragen

- ▶ Wie und warum entstehen soziale Bewegungen?
- ▶ Was „machen“ Bewegungen?
- ▶ Aus welchen Gründen beteiligen sich Bürger an einer Bewegung, und welche Aktivitäten zeigen Bewegungsmitglieder?

## Typische Forschungsfragen

- ▶ Wie und warum entstehen soziale Bewegungen?
- ▶ Was „machen“ Bewegungen?
- ▶ Aus welchen Gründen beteiligen sich Bürger an einer Bewegung, und welche Aktivitäten zeigen Bewegungsmitglieder?
- ▶ Warum / nach welchem Muster zerfallen / institutionalisieren sich Bewegungen?

## Typische Forschungsfragen

- ▶ Wie und warum entstehen soziale Bewegungen?
- ▶ Was „machen“ Bewegungen?
- ▶ Aus welchen Gründen beteiligen sich Bürger an einer Bewegung, und welche Aktivitäten zeigen Bewegungsmitglieder?
- ▶ Warum / nach welchem Muster zerfallen / institutionalisieren sich Bewegungen?
- ▶ Welche Wirkungen entfalten Bewegungen auf den politischen Prozeß?

## Warum beteiligen sich Bürger?

- ▶ Sehr große Anzahl von theoretischen Ansätzen
- ▶ Überschaubare Zahl von Typen von Erklärungen
- ▶ Ausgangspunkt: Kollektivgutproblem/Gefangenendilemma

## Engagement als Kollektivgutproblem

- ▶ Annahmen: Akteure instrumentell-rational
  - ▶ Akteure engagieren sich ausschließlich, weil sie politischen/sozialen Wandel erreichen wollen
  - ▶ Wählen Handlungsoption mit optimaler Kosten-Nutzen-Relation

## Engagement als Kollektivgutproblem

- ▶ Annahmen: Akteure instrumentell-rational
  - ▶ Akteure engagieren sich ausschließlich, weil sie politischen/sozialen Wandel erreichen wollen
  - ▶ Wählen Handlungsoption mit optimaler Kosten-Nutzen-Relation
- ▶ Sozialer Wandel ist ein Kollektivgut
  - ▶ Alle (Interessierten) profitieren, unabhängig davon ob sie sich an Kosten beteiligt haben (Nicht-Ausschließbarkeit, Non-Rivalität)
  - ▶ Individueller Beitrag hat minimalen Einfluß darauf, ob/wieviel Wandel produziert wird

## Engagement als Kollektivgutproblem

- ▶ Annahmen: Akteure instrumentell-rational
  - ▶ Akteure engagieren sich ausschließlich, weil sie politischen/sozialen Wandel erreichen wollen
  - ▶ Wählen Handlungsoption mit optimaler Kosten-Nutzen-Relation
- ▶ Sozialer Wandel ist ein Kollektivgut
  - ▶ Alle (Interessierten) profitieren, unabhängig davon ob sie sich an Kosten beteiligt haben (Nicht-Ausschließbarkeit, Non-Rivalität)
  - ▶ Individueller Beitrag hat minimalen Einfluß darauf, ob/wieviel Wandel produziert wird
- ▶ Es fallen stets (Opportunitäts)kosten an
- ▶ n-Personen Gefangenendilemma – keiner partizipiert

# Engagement als Gefangenendilemma

		alle anderen	
		engagieren	nicht engagieren
ich	engagieren	Benefit - Cost	- Cost
	nicht engagieren	Benefit	0

## Engagement als Gefangenendilemma

		alle anderen	
		engagieren	nicht engagieren
ich	engagieren	Benefit - Cost	- Cost
	nicht engagieren	Benefit	0

- ▶ Unabhängig von der Höhe der Kosten und
- ▶ Unabhängig vom Verhalten der anderen
- ▶ Ist es stets rational, sich nicht zu engagieren
- ▶ Nichtstun als dominante Strategie – *keiner* wird aktiv

# Welche wichtigen Bewegungen gibt/gab es in Deutschland?

- ▶ Arbeiterbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert
- ▶ Frauenbewegung seit

## Welche wichtigen Bewegungen gibt/gab es in Deutschland?

- ▶ Arbeiterbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert
- ▶ Frauenbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert, dann wieder seit 1960er Jahren
- ▶ Umweltbewegung seit

## Welche wichtigen Bewegungen gibt/gab es in Deutschland?

- ▶ Arbeiterbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert
- ▶ Frauenbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert, dann wieder seit 1960er Jahren
- ▶ Umweltbewegung seit ca. 1890
- ▶ „Völkische“ Bewegung seit ca. zur selben Zeit
- ▶ Friedensbewegungen etc.
- ▶ Wichtige Bewegungen heute?

## Welche wichtigen Bewegungen gibt/gab es in Deutschland?

- ▶ Arbeiterbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert
- ▶ Frauenbewegung seit Mitte 19. Jahrhundert, dann wieder seit 1960er Jahren
- ▶ Umweltbewegung seit ca. 1890
- ▶ „Völkische“ Bewegung seit ca. zur selben Zeit
- ▶ Friedensbewegungen etc.
- ▶ Wichtige Bewegungen heute? Pegida, Fridays for Future – neu?

## Was ist „unkonventionelle Partizipation“?

- ▶ Konventionelle Partizipation: Wählen, Mitgliedschaft in Parteien (und Verbänden?)
- ▶ Unkonventionelle Partizipation: alles andere, d. h. Unterschriftensammlungen, Boykotte, Demonstrationen, Besetzungen, Menschenketten, symbolische Aktionen . . .

## Was ist „unkonventionelle Partizipation“?

- ▶ Konventionelle Partizipation: Wählen, Mitgliedschaft in Parteien (und Verbänden?)
- ▶ Unkonventionelle Partizipation: alles andere, d. h. Unterschriftensammlungen, Boykotte, Demonstrationen, Besetzungen, Menschenketten, symbolische Aktionen . . .
  - ▶ Legale Aktionen
  - ▶ Illegale, aber gewaltfreie Aktionen
  - ▶ Gewalt

# Partizipationsniveaus (Deth, 2008, S. 150)

Tabelle 1: Politische Partizipation in West- und Ost-Deutschland, 1988 und 1998  
 (tatsächliche Beteiligung in Prozent der gültigen Angaben)

	West-Deutschland		Ost-Deutschland
	1988	1998	1998
- an Wahlen beteiligt	84	82	77
- Meinung sagen	71	72	66
- Unterschriftensammlung*	26	38	37
- öffentliche Diskussionen	23	22	26
- Teilnahme an genehmigter Demonstration*	11	16	16
- aus Protest andere Partei gewählt	-	9	7
- Mitarbeit Bürgerinitiative	12	9	6
- aus Protest nicht an Wahlen beteiligt	-	7	7
- Mitarbeit Partei	5	4	3
- Kandidaten unterstützen	5	4	2
- Teilnahme an nicht genehmigter Demonstration	3	4	3
- Verkehrsblockade	-	2	1
- Hausbesetzungen	1	1	0
- Krach schlagen bei Demonstrationen	0	1	0
- politische Gegner einschüchtern	1	1	0
- Gewalt gegen Personen	0	0	0
- beteiligt an mindestens einer der Aktivitäten	90	89	83
- beteiligt an mindestens einer der Aktivitäten (ohne Wahlen)	77	77	72
- durchschnittliche Beteiligung (ohne Wahlen)	1,6	1,8	1,6
- Streuung der Beteiligung (ohne Wahlen)	1,6	1,7	1,5
(N)	3057	2130	935

## Partizipationsniveaus: Vergleich (Deth, 2008, S. 152)

Tabelle 2: Politische Partizipation in Europa 1999-2001  
 (Mittelwerte und Wahlbeteiligungsrate)

	<i>Kontaktieren</i>	Partei- aktivitäten	Protest- aktivitäten	Konsumenten- beteiligung	Wählen
Dänemark	0,16	0,04	0,04	0,32	0,86
Westdeutschland	0,11	0,02	0,05	0,30	0,83
Schweden	0,14	0,04	0,02	0,40	0,80
Ostdeutschland	0,10	0,03	0,06	0,21	0,80
Norwegen	0,20	0,05	0,05	0,44	0,78
Niederlande	0,21	0,03	0,03	0,40	0,73
Slowenien	0,07	0,02	0,03	0,17	0,70
Spanien	0,12	0,02	0,08	0,17	0,69
Moldawien	0,07	0,02	0,05	0,06	0,68
Romänien	0,05	0,02	0,04	0,08	0,65
Portugal	0,10	0,02	0,03	0,11	0,62
Russland	0,04	0,01	0,01	0,05	0,61
Schweiz	0,15	0,06	0,03	0,36	0,43

Quelle: Citizenship, Involvement, Democracy Project. Alle Angaben sind Mittelwerte der verschiedenen Partizipationsindizes (mit einem Bereich von 0 bis 1). Für Wahlen ist die Beteiligung in Form von amtlichen Beteiligungsraten angegeben. Gewichtete Ergebnisse. Siehe: Toerell/Torcal/Montero (2007: 349).

# Ist „Pegida“ eine Bewegung?

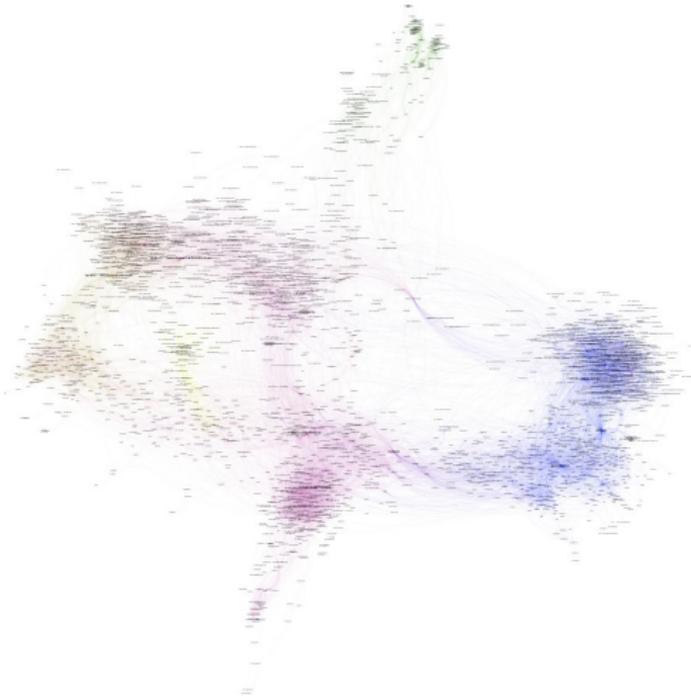
## Ist „Pegida“ eine Bewegung?

- ▶ Mobilisierender kollektiver Akteur?
- ▶ Hohe symbolische Integration?
- ▶ Geringe Rollenspezifikation?
- ▶ Variable Organisations- und Aktionsformen?
- ▶ Grundlegender sozialer Wandel?

## Ist „Pegida“ eine Bewegung?

- ▶ Pegida ein wichtiger Akteur in größerer Anti-Zuwanderungs-/ Anti-Flüchtlings-Bewegung
- ▶ Ihrerseits Bestandteil einer größeren „rechten“ Bewegung
- ▶ Offensive Nutzung sozialer Medien und Vernetzung mit anderen Akteuren/Organisationen

# Rechte (Online-)Netzwerke



## Rechte (Online-)Netzwerke

https:  
[//www.kai-archeimer.com/germany-far-right/network/](https://www.kai-archeimer.com/germany-far-right/network/)

## Zusammenfassung: Soziale Bewegungen

- ▶ Wahlverhalten wichtigste, aber nicht einzige Form politischer Betätigung für normale Bürger
- ▶ Bewegungen wichtiger Typ von Akteur, der politische Geschichte Deutschlands entscheidend mitgeprägt hat

## Zusammenfassung: Politische Soziologie

- ▶ Leitfrage: Wie funktioniert soziales Handeln in der Politik?
- ▶ Interdisziplinär und auf allen Ebenen von Makro bis Mikro
- ▶ Vielzahl von Vertiefungsmöglichkeiten in Mainz

# Literatur I



Deth, Jan van (2008). "Politische Partizipation". In: *Politische Soziologie. Ein Studienbuch*. Hrsg. von Viktoria Kaina und Andrea Römmele. Wiesbaden: VS Verlag, S. 141–161.



Raschke, Joachim (1985). *Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriß*. Frankfurt/Main; New York: Campus.